

## Pressemitteilung

Pressekontakt

Stephanie Hüther  
Telefon +49(0)711 / 460 84-29  
Telefax +49(0)711 / 460 84-96  
presse@bosch-stiftung.de

30. Oktober 2007

Seite 1

## **Perspektiven für Hauptschulabsolventen – 22 Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen starten ihre Ausbildung**

Stuttgart – 30. Oktober 2007 – 22 Hauptschulabsolventen, die in diesem Jahr keine Lehrstelle gefunden hatten, starten am 2. November 2007 mit der Ausbildung zum Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen. Dieser von der Robert Bosch Stiftung initiierte und finanzierte Modellversuch wird in einem Kooperationsverbund aus zehn Trägern der Alten- und Behindertenhilfe und der Krankenpflege umgesetzt und qualifiziert Jugendliche im Großraum Stuttgart und Augsburg. Ziel ist, den scheinbar chancenlosen Jugendlichen eine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt zu verschaffen. In einer einjährigen Ausbildung im Bereich der Alten- und Behindertenhilfe oder im Krankenhaus werden sowohl praktische als auch theoretische Grundlagen geschult. Nach erfolgreichem Abschluss garantieren die Arbeitgeber eine mindestens einjährige Anstellung.

Die Praxis ist der Hauptbestandteil der Ausbildung zum Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen: 70 Prozent finden direkt bei den beteiligten Einrichtungen der Träger statt. Die Schulabgänger sollen durch die Arbeit in der Alten- und Behindertenhilfe und im Krankenhaus soziale Kompetenzen entwickeln und Fähigkeiten erwerben, die ihnen längerfristig eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt ermöglichen. Dabei geht es nicht um pflegerische Tätigkeiten, sondern beispielsweise um Hol- und Bringdienste, um Mithilfe bei Hausmeistertätigkeiten, um die Unterstützung alter oder behinderter Menschen bei Spaziergängen, um Hilfe und Anleitung bei den Mahlzeiten oder um Unterstützung bei Hausarbeiten wie Abwaschen, Abtrocknen oder Aufräumen.

Im theoretischen Unterricht des Ausbildungsjahrs werden vor allem hauswirtschaftliche und technische Grundlagen gelehrt, aber auch Sozialverhalten sowie Kommunikations- und Benimmtraining sind Bestandteil des Programms. Die Schulabgänger werden durch pädagogische Fachkräfte und Praxisanleiter intensiv begleitet.

Nach bestandener Abschlussprüfung garantieren die beteiligten Einrichtungen die Anstellung der Jugendlichen für mindestens ein weiteres Jahr und verhelfen ihnen damit zum Einstieg auf den ersten Arbeitsmarkt.

Die 22 Servicehelfer werden in Einrichtungen der folgenden zehn Träger arbeiten:

- BruderhausDiakonie, Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg
- Caritasverband für Stuttgart e.V.
- Evangelische Heimstiftung GmbH
- Kommunalunternehmen Klinikum Augsburg
- Klinikum Stuttgart
- Mariaberger Heime e.V.
- Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung
- Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH
- Stiftung Evangelische Altenheimat
- Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

[www.bosch-stiftung.de/servicehelfer](http://www.bosch-stiftung.de/servicehelfer)

#### Hinweis für die Presse:

Der Ausbildungsbeginn der 17 Mädchen und 5 Jungen wird feierlich begangen:

Am 22. November 2007, ab 14.30 Uhr, findet in der Robert Bosch Stiftung die Kick Off-Veranstaltung des Modellversuchs statt. Neben den Beteiligten aus den Trägereinrichtungen und weiteren Experten werden auch die Auszubildenden zu Gast sein. Gerne stehen sie für Interviews schon ab 13.30 Uhr zur Verfügung oder wir vermitteln Ihnen den Kontakt zu einem Servicehelfer / einer Servicehelferin aus Ihrem Verbreitungsgebiet.

Pressekontakt

Stephanie Hüther  
Telefon +49(0)711 / 460 84-29  
Telefax +49(0)711 / 460 84-96  
[presse@bosch-stiftung.de](mailto:presse@bosch-stiftung.de)

30. Oktober 2007  
Seite 2